

Konzept | Raumgefüge

Der Ortskern der Stadt Pleystein ist bisher stark vom Verkehr geprägt und wird durch die Umgestaltung zum identitätsstiftenden Ort, dem neuen Wohnzimmer der Stadt. Der Marktplatz, die Steingasse und die Untere Steingasse sind in ihrer Nutzungs- und Funktionsintensität abgestuft gestaltet. Der Marktplatz, gerahmt durch die neogotische Pfarrkirche, dem Heimatmuseum und dem Rathaus, wird als „shared space“-Stadtplatz mit hoher Aufenthaltsqualität und Raum für unterschiedlichste Veranstaltungen nutzbar und als eigentlicher Marktplatz der Stadt erlebbar. Die parallel zum langgestreckten Marktplatz verlaufende Steingasse beherbergt den Stadtbach als historisches Wasserelement. Die Kombination des teils geöffneten, wiedererlebbaren Wasserlaufs, mit den vorhandenen Wohngebäuden, tragen zum Dorffangercharakter bei. Als Dorfstraße wird die Untere Steingasse mit einem hochwertigen Natursteinbelag aufgewertet. Das gesamte Innenstadtareal wird insbesondere durch die neue Oberflächengestaltung als zusammenhängende Mitte des Ortes erkennbar und schafft mit entsprechender Zonierung neue Aufenthaltsqualitäten. Die zentrale Marktaxe wird künftig als multifunktionale Fläche für Veranstaltungen und Märkte, sozialer Treffpunkt und Aufenthaltsraum nutzbar. Die Verkehrsfunktion integriert sich wie selbstverständlich in die Achse.

Der Marktplatzbereich als „shared space“ beginnt und endet mit kleinen Platzflächen. So entsteht vis a vis des Heimatmuseums ein Platz, der mit einer befestigten Oberfläche aus Natursteinplatten und einer Staudenpflanzung den Marktplatzbereich einleitet. Hier ist gleichzeitig auch Raum für Kunst oder Exponate aus dem benachbarten Heimatmuseum. Zudem sind hier jeweils 5 PKW-Stellplätze, inklusive jeweils eines behindertengerechten vorortet. Sowohl die PKW-Stellplätze als auch die Fahrradparker lassen sich nach Bedarf in entsprechender Anzahl mit Elektrolademöglichkeiten ausstatten.

Der zentrale Bereich wird mit seiner offenen Oberfläche aus wassergebundener Wegedecke mit den bestehenden und neuen Linden zu einem atmosphärischen Ort. Er wird, als sozialer Treffpunkt, Platz für Wochenmärkte, Aufenthalt und Spiel im Freien sowie Außengastronomie bieten. Im zentralen Bereich des Marktes finden auch Charakterprägende Elemente wie der historische Brunnen, die Statue sowie, am neuen Standort, auch der Malbaum ihren Platz. Die Querverbindungen der Gassen unterbrechen die wassergebundene Wegedecke und weisen dort auf die entsprechende verkehrliche Funktion hin. Der Rathausplatz bietet Freiraum für Außenbestuhlung der ansässigen Gastronomie, Stellplatzfläche für Kurzparker und Verweilmöglichkeit im Schutze einer Staudenpflanzung.

Um die verloren gegangene Erscheinung des besonderen, langgestreckten Marktplatzbereichs wiederherzustellen, beinhaltet das Konzept die Neuordnung und Reduktion der Ausstattung. Das Schaffen von Klarheit und Übersicht auf dieser Platzfläche gewährleistet die Möglichkeit, diese als multifunktional bespielbaren Raum wahrzunehmen und zu nutzen.

Eine besondere Bedeutung kommt dem für Passanten unmittelbar erfahrbaren Wasser in der Steingasse zu: Eine Wasserrinne nimmt die Typologie des früheren Stadtbaches im Straßenprofil auf und bietet gleichzeitig Naherholung mit Dorffangercharakter für Groß und Klein. Kleine Verweilzonen direkt am Bachlauf mit Sitzmöglichkeiten dienen dem Austausch der Nachbarschaft.

Die Auswahl der Materialien für Oberflächenbeläge und Möblierung, die Anordnung der einzelnen Formen und das Beleuchtungskonzept schaffen eine eigenständige, atmosphärisch wahrnehmbare Identität.

Verkehr

Die Verkehrsführung bleibt wie im Bestand erhalten und bekommt eine untergeordnete Rolle im neuen Freiraum des Marktplatzes und der Steingasse. Umgesetzt wird dieses Konzept durch die Verlagerung von Dauerparkern auf dem Parkplatz am Friedhof und einem zentralen Parkplatzbereich im östlichen Bereich der Steingasse sowie der Verlagerung der Bushaltestelle an das südwestliche Ende des Marktplatzes. Zur Andienung der öffentlichen Einrichtungen wie Apotheken, Bäcker, Metzger oder sonstige Institutionen, sind Kurzzeitparkplätze im Bereich des Rathauses und des Kirchplatzes, am Anfang und Ende des Marktplatzes vorgesehen. Die Ausweisung der Freiräume als verkehrsberuhigter Bereich reduziert die Geschwindigkeit deutlich und unterstützt zusätzlich das Motiv des „shared space“. Fahrradabstellmöglichkeiten werden in Gruppen mittig entlang der Marktplatzfläche angeboten. Materialien/Details/ Beleuchtung

Beleuchtung

Die häufig frequentierte und eher verkehrlich genutzten Randbereiche werden durch Wandanbauleuchten beleuchtet. Die atmosphärischen Bereiche im Zentrum des Marktes und in der Steingasse werden durch stimmungsvolle Ringleuchten mit LED-Technologie in Szene gesetzt. Als schwebende Elemente verleihen sie bei Nacht eine ganz besondere Atmosphäre und verbrauchen durch die gespannte Drahtseilmontage keinen weiteren Platz auf dem schmalen Marktplatz. In der Steingasse sind die Ringleuchten als Mastausatzleuchten vorgesehen.

Oberflächen

Die Platz- und Aufenthaltsflächen werden mit Granitnatursteinplatten mit 30cm Breite und Längen bis 60cm quer verlegt. Der Belag spannt sich zwischen den Fassaden der umliegenden Gebäude aus. Zwei großzügige Intarsien aus wassergebundener Wegedecke liegen in der Plattenfläche des Marktplatzes. Der Belag verläuft nicht nur über den Marktplatz, sondern umschließt auch die Pfarrkirche und das Rathaus und macht die beiden Gebäude so zum erlebbaren Teil des Platzes und stellt sie selbstbewusst auf die Fläche.

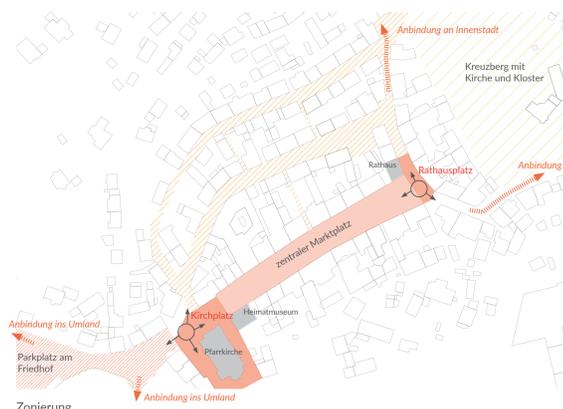
Der Wechsel des Oberflächenbelages, vom Marktplatz in die Steingasse, unterstreicht die unterschiedlichen Charaktere dieser beiden Räume. So wird der Marktbereich mit einer glatten, linearen Oberfläche aus Granitplatten als neuer Stadtplatz, die Steingasse mit dem Stadtbach eingebettet in Granitkleinsteinpflaster im Passeverband als neuer Dorffanger herausgebildet. Die Verweilzonen am Stadtbach erhalten als Verbindung den Plattenbelag des Marktplatzes. Dieser richtungslose und stabile Verband fasst den Raum gestalterisch als Eins zusammen und schafft es, gleichzeitig auch die funktionalen Anforderungen, etwa an die Verkehrsbelastung, abzubilden. Der Stadtbach selbst wird in einem Profil aus WU-Beton geführt und mit Granitabdeckplatten gefasst. Querungsbereiche für Fahrzeuge und den fußläufigen Verkehr werden mit gelochten Granitplatten ausgebildet und lassen den Stadtbach trotzdem auch in diesen Bereichen sichtbar. Das Bachbett erhält durch eine Mosaikpflasterung aus gebrochenem und rau eingebautem Granitstein sowohl ein haptisches als auch akustisches Erlebnis und macht das Wasser mit allen Sinnen erlebbar.

Der Gestaltungsansatz sieht vor, den Marktplatz als solchen wieder erkennbar zu machen und durch großflächige Offenheit für vielfältige Nutzungen freizuräumen. Langlebige, hochwertige Natursteinoberflächen mit möglichst kurzen Transportwegen und transparenten Lieferketten sowie materialsparame Konstruktionen aus Holz und Metall der Ausstattungselemente, sind dabei sowohl Teil des Nachhaltigkeitskonzeptes als auch grundlegender Gedanke des Gestaltungsansatzes. Die Teilentwässerung des Oberflächenwasser durch eine ungebundene Bauweise der befestigten Flächen in Kombination mit wassergebundener Wegedecke sind ein angemessener Umgang mit den vorhandenen Funktionen und dem anfallenden Regenwasser.

Die vorhandenen Qualitäten und Potenziale des Ortes werden mit der Neugestaltung herausgestellt, die existierenden stadträumlichen Defizite beseitigt und so der Ortskern zu einem zukunftsfähigen, robusten und lebendigen, nutzbaren Stadtareal entwickelt.



Raumintensitäten



Zonierung



Bewegungsströme



Gliederung



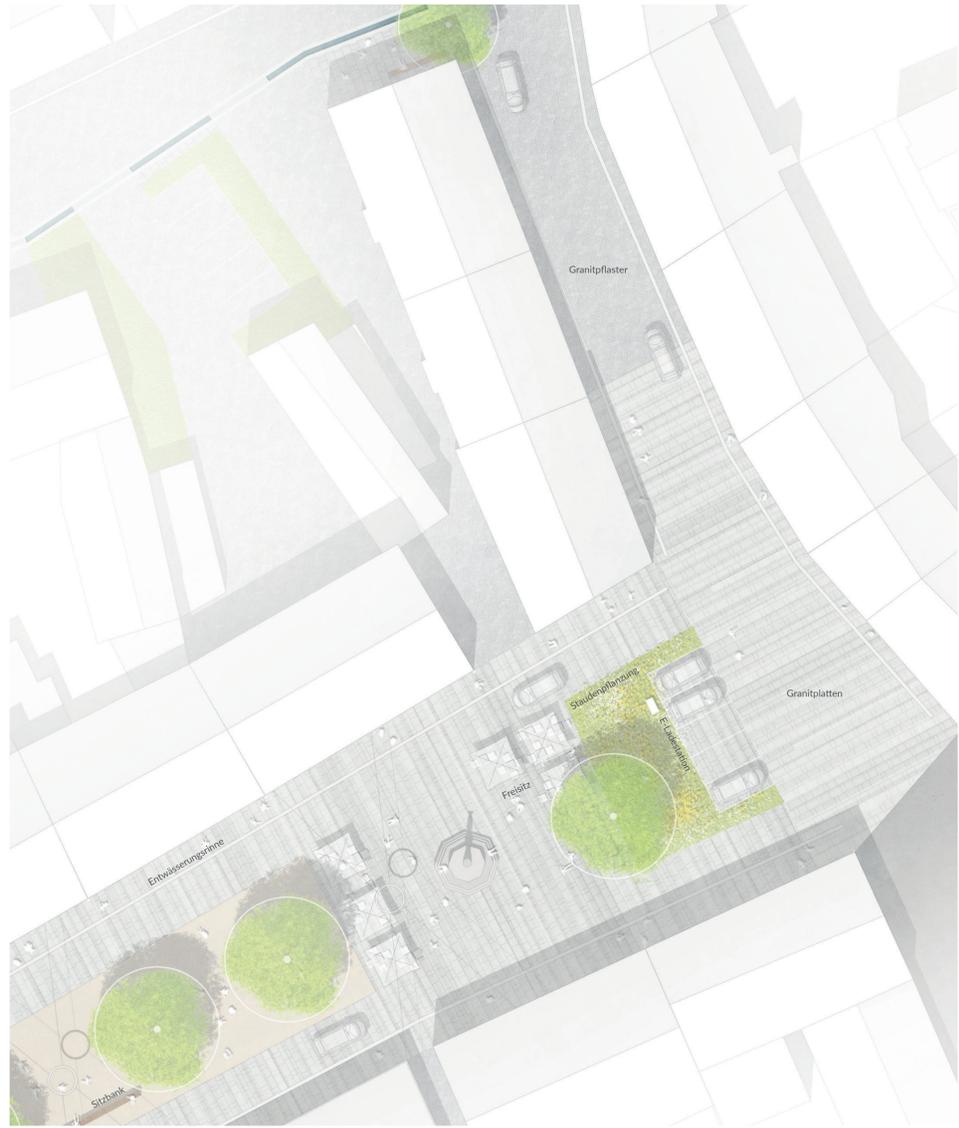
Kirchplatz M 1:200



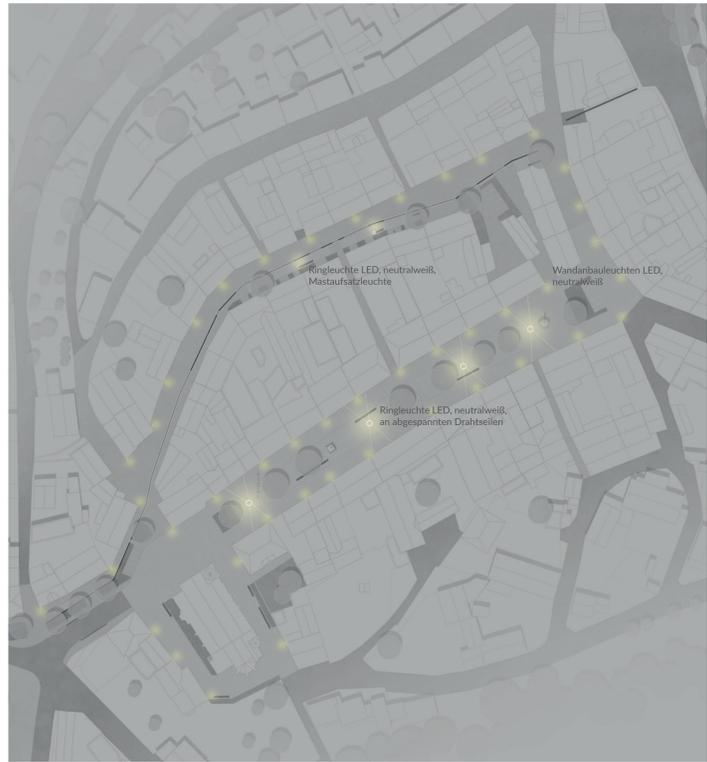
Steingasse M 1:200



Marktplatz M 1:200



Rathaus M 1:200



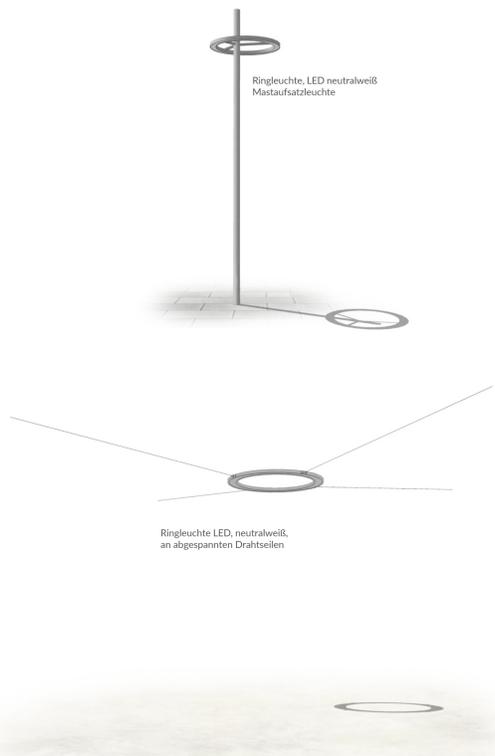
Beleuchtungskonzept M 1:1.000



Perspektive Marktplatz



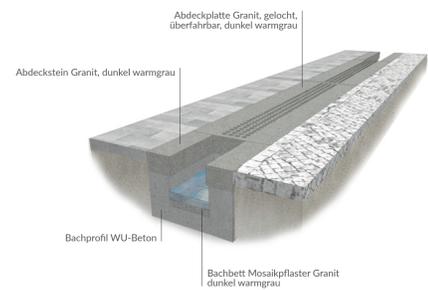
Perspektive Steingasse



atmosphärische Beleuchtung



Bänke



Detailplan Marktplatz M 1:50



Detailplan Steingasse M 1:50



Schnitt Marktplatz M 1:50



Schnitt Steingasse M 1:50